



Foto: Werner Bachmeier

Knochenjob in der Lackiererei: Das Kfz-Gewerbe darf kein tarifloser Bereich werden.

KFZ-UNTERNEHMER STEHLEN SICH AUS DER VERANTWORTUNG – DIE BESCHÄFTIGTEN FORDERN JETZT:

Vorfahrt für den Tarif

Die Arbeitgeber im bayerischen Kfz-Gewerbe stehen sich aus den Tarifverträgen. Nach und nach kündigen sie alle Vereinbarungen mit der IG Metall. Für neue Verträge fühlen sie sich nicht »zuständig«. Ginge es nach den Unternehmern, wären die rund 50 000 Beschäftigten im bayerischen Kfz-Handwerk bald ohne tarifliche Absicherung.

Dieser einmalige Vorgang – die Arbeitgeber stehen für Tarifverträge einfach nicht mehr zur Verfügung – wird natürlich auch Konsequenzen haben. Denn die Kolleginnen und Kollegen in den Werkstätten, in den Büros, im Neu- und Gebrauchtwagen-

verkauf wollen und brauchen eine tarifliche Absicherung. Die IG Metall, ihre Vertrauensleute und die Betriebsräte des Kfz-Gewerbes werden in den nächsten Monaten mit vielen Aktionen verstärkt für die Rechte der Beschäftigten kämpfen. Das Motto:

Tarif hat Vorfahrt. Ludwig Huber, bei der IG Metall Bayern zuständig für das Kfz-Gewerbe: »Falls die Unternehmer sich weiterhin weigern, Tarifverträge für die gesamte Branche abzuschließen, werden wir die tariflichen Standards eben Betrieb für Be-

trieb erkämpfen.« Dafür ist die IG Metall gut gerüstet. Überall wurden betriebliche Tarifkommissionen gewählt – zur Durchsetzung von Haustarifverträgen. ■

Weitere Infos unter:

► www.igmetall-bayern.de

Kfz-Branche: Mitglieder werben

Nur für Metallerinnen und Metaller gelten die Tarifverträge weiter.

Die Kündigung der Tarifverträge hat fatale Folgen für die Nichtmitglieder. Denn sie stehen ohne tariflichen Schutz da. Wer Mitglied der IG Metall ist, hat es besser. Nach dem Gesetz wirken nämlich Tarifverträge für Gewerkschaftsmitglieder über die Kündigung hinaus. Die

IG Metall vermutet, dass zum Jahresende auch der Manteltarifvertrag gekündigt wird, in dem die Arbeitsbedingungen geregelt sind. Für Gewerkschaftsmitglieder bleibt alles beim alten. Aber nur für sie. Also weitersagen: Jetzt eintreten in die IG Metall und die Vorteile nutzen.

Warnstreiks führten zum Erfolg

2005 zeigten die Beschäftigten, dass sie sich durchsetzen können.



Foto: Werner Bachmeier

Gegen die Verschlechterung von Tarifverträgen sind die Beschäftigten bereits in den Warnstreik getreten (Foto: Juni 2005 bei der BMW-Niederlassung in München). Wenn die Unternehmer nicht zur Vernunft kommen, werden die Beschäftigten erneut vor den Betriebstoren stehen.

So werden die Jobs sicher

Die Tarifverträge sind flexibel. Dadurch können Betriebe, die ins Trudeln geraten sind, gerettet werden. Wie bei Loewe in Kronach. Manchmal ist es besser, hart zu bleiben. Wie beim Traktorhersteller Fendt. Zwei Beispiele aus Bayern.

Es war der klassische Erpressungsversuch: In neue Arbeitsplätze werde nur investiert, verkündete die AGCO-Fendt-Geschäftsleitung (Marktoberdorf im Allgäu), wenn die Belegschaft unentgeltlich fünf Stunden mehr in der Woche arbeite. Das war vor etwa zwei Jahren. Betriebsrat und IG Metall überprüften daraufhin die wirtschaftliche Lage des Unternehmens. Und lehnten die Verlängerung der Arbeitszeit ab, da die Firma blendend dastand. Dafür

wurde die Gewerkschaft von der lokalen und der überregionalen Presse heftig gescholten. Im Oktober legte Fendt neue Zahlen vor. Und siehe da: Der Umsatz war im vergangenen Jahr um 8,5 Prozent gestiegen, die Werke sind bis an die Obergrenze ausgelastet. Ganz ohne Gratis-Mehrarbeit. Es lohnte sich also, hart zu bleiben.

Beim TV-Hersteller Loewe hingegen machte die IG Metall erhebliche Zugeständnisse. Denn die Firma war in eine bedrohliche Schieflage geraten. Um den Betrieb zu retten, waren die Beschäftigten bereit, schmerzhaft Einschnitte zu akzeptieren: Gehaltsstundung, weniger Urlaubs- und Weihnachtsgeld, Verschiebung der Tarifierhöhung – abgesichert freilich durch Verträge, die eine Rückzahlung des Belegschaftsdarlehens vorsehen. Jetzt steht Loewe wieder gut da. Und: Die Geschäftsleitung hält sich an die Tarifvereinbarung. Ab 1. Januar 2008 wird wieder das volle Gehalt gezahlt.

Die flexible Tarifpolitik der IG Metall kann also Betriebe retten. Aber sie ist bestimmt kein Instrument um die Geldgier solcher Unternehmen zu befriedigen, die sowieso schon mehr als genug haben. ■



Foto: Werner Bachmeier

AGCO-Fendt: Der Laden brummt. Doch die Geschäftsleitung wollte Gratisarbeit durchsetzen.



Foto: Werner Bachmeier

Loewe: Die Durststrecke ist überwunden.

Mariele Chochola im Ruhestand



Foto: FM

Nach 38 Jahren bei der IG Metall ging Mariele Chochola in die Ruhephase der Altersteilzeit. Seit 1974 hatte Mariele mit Werner Neugebauer zusammen gearbeitet. Zunächst in der Verwaltungsstelle Landshut und ab 1988 in der Bezirksleitung. Werner Neugebauer bei der Verabschiedung: »In all den Jahren habe ich Mariele wahrscheinlich häufiger gesehen als meine Frau.«

Mariele war viele Jahre für die Buchhaltung der Bezirksleitung zuständig. Das trug ihr den Spitznamen »Kassentiger« ein. Vor allem aber wachte sie über den Terminkalender von Werner Neugebauer.

Ohne Marieles Zustimmung war es so gut wie ausgeschlossen, einen Termin bei Werner zu bekommen. Und ohne ihre Koordinierungsgabe wäre der Bezirksleiter vermutlich stets bei drei Veranstaltungen gleichzeitig gewesen.

Diese Strenge, verbunden freilich mit einer großen Herzlichkeit und Wärme, wird der Bezirksleitung sehr fehlen. Und sicherlich ganz besonders Werner Neugebauer.



Foto: Werner Bachmeier

Böckler-Medaille für Günther Dzial

Hohe Auszeichnung für Günther Dzial: Bei der Bezirkskonferenz überreichte Bezirksleiter Werner Neugebauer den Kollegen Dzial die Hans-Böckler-Medaille. Mit dieser Auszeichnung ehrt die IG Metall Bayern den langjährigen Betriebsratsvorsitzenden von Bosch-Siemens-Hausgeräte (BSH). Bei BSH hatte er auch ein Aufsichtsratsmandat inne. Günther Dzial war elf Jahre Mitglied des Tarifkommission für die bayerische Me-



Foto: FM

tall- und Elektroindustrie und zehn Jahre aktiv im Ortsvorstands Rosenheim.

IMPRESSUM

IG Metall Bezirk Bayern,
Elisenstraße 3a, 80335 München, Telefon 089 - 53 29 49 - 0,
Fax 089 - 53 29 49 - 28,
E-Mail: bezirk.bayern@igmetall.de
Verantwortlich: Werner Neugebauer, Redaktion: Hans-Otto Wiebus

VERSTÄRKUNG

Neu in Aschaffenburg



Birgit Adam

Ab 1. November 2007 beginnt Birgit Adam (45) ihre Tätigkeit als Gewerkschaftssekretärin der IG Metall Aschaffenburg, nachdem Katharina Sander zum 30. September 2007 ausgeschieden ist.

Birgit Adam stammt aus der Nähe von Bitburg/Eifel, ist gelernte Sozialpädagogin und hat nach einer Umschulung im Vertrieb Marketing und Organisation eines mittelständischen Möbelherstellers eine zehnjährige Berufserfahrung.

Sie war dort zuletzt als Betriebsratsvorsitzende tätig, bevor sie nach verschiedenen, umfangreichen Weiterbildungsmaßnahmen zur IG Metall kam. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit Birgit Adam.

IMPRESSUM

IG Metall-Aschaffenburg
 Haselmühlweg 1
 63741 Aschaffenburg
 Telefon 0 60 21 - 86 42-0
 Fax 0 60 21 - 86 42-12
 E-Mail:
 aschaffenburg@igmetall.de
 Internet: www.igmetall-
 aschaffenburg.de
 Redaktion: Herbert Reitz (ver-
 antwortlich), Maria Rohrmeier

AUSBILDUNG UND ÜBERNAHME FÜR ALLE

Petition und Aktionstag gestartet

Die Wirtschaft brummt. Trotzdem wird von den Betrieben immer noch zu wenig ausgebildet. Trotz Wirtschaftsboom und Ausbildungspakt gibt es keine zusätzlichen Ausbildungsplätze. Mehr als ein Drittel der Auszubildenden stehen nach Abschluss ihrer Ausbildung auf der Straße.

Schon heute klagen viele Betriebe über den Mangel an qualifizierten Facharbeiter/-innen – sie versperren hunderttausenden jungen Menschen den Weg in eine sichere Zukunft. Unsere Chancen ohne Ausbildung und

Berufserfahrung stehen schlecht. Der IG Metall-Jugend reicht es. Mit einer Petition an den deutschen Bundestag und durch unseren Aktionstag sagen wir was Sache ist: **Ausbildung für Alle und die Übernahme aller Auszubildenden.**



Der Ortsjugendausschuss sammelt Unterschriften für unser »Grundrecht auf Ausbildung« am 6. Oktober 2007 beim Berufswegekompass in Aschaffenburg.

»Grundrecht auf Ausbildung«

Die IG Metall-Jugend sammelt Unterschriften für ein Grundrecht auf Ausbildung. Wir fordern alle auf, sich an der Aktion zu beteiligen. »Wir müssen den Abgeordneten sagen, wie die Realität in den Betrieben aussieht. Politik und Unternehmen müssen Verantwortung tragen«, so Dennis Weber, Mitglied des Leitungsgremiums der IG Metall-Jugend Aschaffenburg (OJA).

Aktionstag am 24. November in Nürnberg

Unter dem Motto »Die Zukunft gehört uns!« steht am 24. November 2007 der Aktionstag in Nürnberg. **Ausbildung und Übernahme für Alle.** In Nürnberg wollen wir gemeinsam Druck machen, damit sich was bewegt. Jeden Schüler, Azubi und Junggebliebenen fordern wir auf mitzumachen. Wir brauchen verbindliche Lösungen und keinen Trost für die Ausbildungs- und Übernahmesituation. Busse sind organisiert. In Nürnberg warten musikalische Events. Jeder ist gefragt: Termin vormerken, anmelden und mitmachen. Weitere Infos erhaltet ihr bei eurer JAV/BR oder unter www.dgb-jugend-by.de

Vertrauensleutekonferenz in Aschaffenburg

Weiterentwicklung der Vertrauensleute-Arbeit wird jetzt in Angriff genommen.

Die Vertrauensleute-Konferenz der IG Metall Aschaffenburg am 29. September 2007 stand ganz im Zeichen der Weiterentwicklung der gewerkschaftlichen Arbeit in den Betrieben. Die Herausforderungen in der Zukunft nehmen nach Einschätzung aller Vertreterinnen und Vertreter zu. Die betriebliche Tarifpolitik hat an Bedeutung seit dem Pforzheimer Abkommen gewonnen. Tarif-

normen müssen, das war die übereinstimmende Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, weiterentwickelt werden. Die Verzichtsdebatten der letzten Jahre sind aufgrund der konjunkturellen Entwicklung und der Gewinnsprünge in den Unternehmen mega out. Die IG Metall braucht neue Antworten im Umgang mit Finanzinvestoren, die in immer kürzerer Zeit das investier-

te Kapital und die Zinsen aus den Betrieben herausholen wollen.

Sowohl Strategien als auch Ziele der Vertrauensleute-Arbeit sollen weiter entwickelt werden. Dazu haben sich die Vertrauensleute aus den 19 Betrieben in der Vertrauensleute-Konferenz verständigt. In den nächsten Wochen sollen deshalb die Arbeitsplanungen für 2008 erstellt und konkrete Anforderungen formuliert werden.

Ortsvorstand sieht in Klausur neue Schwerpunkte

Vorbereitung der Organisationswahlen 2008 muss jetzt begonnen werden.

Der Ortsvorstand der IG Metall Aschaffenburg hat sich in einer Klausurtagung vom 4. bis 6. Oktober 2007 mit den Ergebnissen seiner Arbeit in den letzten drei Jahren beschäftigt und Konsequenzen für die geplanten Wah-

len, die im Frühjahr 2008 sind, befasst. Die Ergebnisse zielen auf eine höhere Transparenz der eigenen Arbeit, mehr Öffentlichkeit, eine stärkere Zusammenarbeit in den Regionen und konkrete Anforderungen an die

Ausschuss- und Arbeitskreisarbeit ab. Die Ergebnisse werden in der Delegiertenversammlung am 29. November 2007 zur Diskussion gestellt und sollen dann in die Willensbildung der Mitgliederversammlungen einfließen.

ERA-BEITRÄGE

Durch die Einführung von Era verändern sich die Einkommen. Viele Beschäftigte erhalten ein höheres Entgelt, mindestens das aktuelle Entgelt ist abgesichert. Zur Aufrechterhaltung der Ansprüche auf Leistungen der IG Metall ist ein satzungsgemäßer Beitrag die Voraussetzung. Da die Umsetzung von Era in der Regel sehr betriebsspezifisch erfolgt, müssen die Beitragsanpassungen ebenfalls betriebsbezogen erfolgen.

Anpassung bei BSH, Osram Augsburg und Osram in Schwabmünchen:

Die Beiträge werden den aktuellen Entgeltgruppen mit ihren Geldbeträgen angepasst. Ausgleichszulagen und Anpassungsbeträge (100-Euro-Schritte) werden in Zukunft bei den individuellen Beiträgen berücksichtigt.

Anpassung bei MAN Roland:

Die Beiträge werden um ein Prozent des Mehrverdienstes bei Era angepasst, wenn die Erhöhung mindestens 30 Cent (30 Euro Mehrverdienst) ergibt. Nähere Auskünfte geben Betriebsrat und Vertrauensleute.

IMPRESSUM

IG Metall Augsburg
Am Katzenstadel 34
86152 Augsburg
Telefon 08 21 - 7 20 89-0
Fax 08 21 - 7 20 89-50
E-Mail: augsburg@igmetall.de
Redaktion: Jürgen Kerner
(verantwortlich)

DIE AUSBILDUNG BEGINNT – DIE IG METALL STELLT SICH VOR

Gute Leistungen überzeugen

Mit Gesprächen, Aktionen und Versammlungen wird bei den neuen Azubis für die IG Metall geworben.



Der Ortsjugendausschuss der IG Metall Augsburg trifft sich jährlich in der Jugendbildungsstätte Schliersee, um die Arbeit zu planen.

Im September haben rund 500 Jugendliche ihre Ausbildung in den Betrieben begonnen. Für die IG Metall Augsburg ist es die Zeit des Jugendwerbemonats.

»Gemeinsam mit den Jugendvertretungen wollen wir die Neuen ansprechen und für die IG Metall gewinnen«, sagt Roberto Armellini, zuständiger Fachsekretär in Augsburg. »Das Ziel sind 360 Neuaufnahmen.«

Laut Armellini erhält jeder Auszubildende zur Begrüßung

eine Schultüte mit Kalender, Kugelschreiber und Süßigkeiten. Stellt sich die Jugend- und Auszubildendenvertretung im Betrieb vor, fehlt auch die IG Metall nicht. Roberto Armellini: »Wir stellen unsere Leistungen und Erfolge dar, den Ortsjugendausschuss und welche Aktionen laufen.«

»Überhaupt plant der Ortsjugendausschuss den gesamten Jugendwerbemonat«, berichtet Florian Bienert. Er kommt von Beta

Systems und ist der Vorsitzende des Ausschusses. »Von der Schultüte bis zum Werbegeschenk für den Beitritt – wir haben prima vorgearbeitet.« Als Werbegeschenk gibt es auch dieses Jahr einen Ordner mit vielen Informationen zu Ausbildung, Privatem und Fragen rund ums Geld.

Florian Bienert: »Übrigens, wer mehr über die IG Metall Jugend wissen will, einfach nur www.igmetall-jugend-augsburg.de anklicken.« ■

Anerkennung für langjährige Treue zur IG Metall

Die IG Metall Augsburg dankte den Jubilaren, die seit 25, 40, 50, 60 und 75 Jahren Mitglied sind.



Kollegen ehren Kollegen: Überreichen der Urkunde im Hubertushof.

Jedes Jahr im Herbst lädt die IG Metall ihre langjährigen Mitglieder zu einer Feierstunde ein.

So ehrt die Geschäftsstelle Augsburg dieses Jahr 794 Jubilare für die 25-, 40-, 50-, 60- und 75-jährige Mitgliedschaft. »Auf zwei zentralen Veranstaltungen in Augsburg und Donauwörth sind die älteren Kolleginnen und Kollegen für einen Abend unsere

Gäste.«, sagt Jürgen Kerner, Erster Bevollmächtigter. Die Mitglieder mit 25-jähriger Zugehörigkeit werden im Betrieb geehrt. Vertrauenskörperleiter und Betriebsräte überreichen dabei Urkunde, Nadel und ein kleines Geschenk.

Die Übergabe ist am Arbeitsplatz, im BR-Büro oder bei einer kleinen Feier.

Rechtsschutz

Die IG Metall Augsburg führte für Mitglieder 2006 vor dem Arbeits- und Sozialgericht 295 Verfahren durch. Dabei wurden über 1,2 Millionen Euro erstritten. Die Klagen reichen vom ausstehenden Entgelt bis zu Fällen in der Rentenversicherung. Ungezählt sind darüber hinaus die Beratungen, die regelmäßig, wöchentlich in der Geschäftsstelle durchgeführt werden.

VIELEN DANK

Metaller helfen bei Hochwasser

»... Ein großes und ehrliches Danke für die Unterstützung aus dem Spendenaufkommen für die Hochwasseropfer. Es tut gut zu spüren, dass Menschen und Kollegen immer wieder bereit sind zu helfen. Jede noch so kleine Hilfe ist sehr wertvoll für uns, den Schaden wieder zu beheben. Somit ist auch diese Pauschalhilfe ein wichtiger und nützlicher Baustein beim Vorankommen und Aufbau unserer Reparaturen und Beschädigungen. Nochmals vielen Dank, Liebe Grüße...«

Dieser Brief erreichte die IG Metall Erlangen von einem unserer Mitglieder. Nachdem viele Kolleginnen und Kollegen über 4000 Euro für Opfer der Hochwasserkatastrophe im Landkreis Erlangen-Höchstadt gespendet hatten, konnten wir über 20 unserer betroffenen Kolleginnen und Kollegen mit einer kleinen Unterstützung helfen. Schöner als in diesem Brief kann man es wohl kaum sagen. Dank an alle, die gespendet haben.

Niedriglöhne, Leiharbeit und prekäre Beschäftigungsverhältnisse müssen in den Betrieben verstärkt problematisiert werden. Schon jetzt engagieren sich viele Betriebsräte gegen die Diskriminierung der Leiharbeit. Hilfe zur Argumentation bieten die Stellungnahmen zum Mindestlohn und der Qualifizierungsoffensive. Sie können in der IG Metall Erlangen angefordert werden.

IMPRESSUM

IG Metall Erlangen
Friedrichstraße 7
91054 Erlangen
Telefon 0 91 31 – 88 38 0
Fax 0 91 31 – 88 38 22
Redaktion: Wolfgang Niclas
(verantwortlich), Silvia Heid

DGB-VERANSTALTUNG ZU MINDESTLOHN UND QUALIFIZIERUNG

Mindestlohn auch in Erlangen

Armut trotz Arbeit: Das war das Thema der DGB-Veranstaltung »ZeitenWechsel – vor Ort in Erlangen«. Auf der Konferenz wurden konkrete Forderungen zum Mindestlohn auch in Erlangen erarbeitet.



Auf dem Podium: Frank Riegler (Verdi), Florian Janik (IAB), Stephan Doll (DGB), Regina Görner (IG Metall-Vorstand), Wolfgang Niclas (IG Metall).

Immer mehr Menschen leben in Deutschland unter der Armutsgrenze – trotz Vollzeitarbeit. Bereits ein Drittel aller Vollzeitbeschäftigten arbeitet in einem Niedriglohnjob.

Auch in Erlangen und Erlangen-Höchstadt müssen zusätzliche Sozialleistungen nach dem SGB II an Menschen in Vollzeitarbeit ausgezahlt werden, weil ihr Einkommen nicht zum Leben ausreicht. Diese Problematik, aber auch das Thema des Fachkräftebedarfs, standen im Mittelpunkt bei der DGB-Veranstaltung »ZeitenWechsel – vor Ort in Erlangen«.

Regina Görner vom IG Metall-Vorstand erklärte, dass Deutschland als wirtschaftlich stärkste Kraft in der EU nicht zum Sozialdumpingfall werden dürfe: »Wir brauchen einen gesetzlichen Mindestlohn von 7,50 Euro.«

Florian Janik vom IAB erläuterte in seinen Ausführungen, dass in Deutschland flächendeckend noch kein bedrohlicher Fachkräftemangel vorliege. Es gebe allenfalls regionale Schwierigkeiten. »Auf mittlere Sicht ist

mit Engpässen bei der Fachkräfterekrutierung zu rechnen. Dies erfordert jetzt ein breites Bündel an Maßnahmen. Nötig sind vor allem betriebliche Investitionen in Aus- und Weiterbildung.« In der Diskussion wurde auf dringende Suche nach Fachkräften in einigen Betrieben hingewiesen.

Forderungen für einen Mindestlohn in Erlangen:

- Stadt Erlangen und der Landkreis Erlangen-Höchstadt erstellen eine Übersicht zum Mindestlohn.
- Politik, Kammern und Gewerkschaften erarbeiten ein gemeinsames Vorgehen.
- Öffentliche Unternehmen zahlen nicht unter 7,50 Euro.
- Die Arbeitsvermittlung in Jobs unter 7,50 soll beendet werden.
- Leiharbeitsfirmen mit Bezahlung unter 7,50 sollen ausgeschlossen werden.
- Tarifdumping (CGM) soll bekämpft werden.
- Ein jährlicher Sozialbericht soll die Anstrengungen bilanzieren.
- Der DGB erklärt sich zur Koordination der Aktivitäten bereit. ■



Über 60 Teilnehmer/-innen verfolgten die faktenreiche Veranstaltung.

SERVICE

Die Freizeitunfallversicherung für IG Metallmitglieder kostet keinen Cent extra.

Gegen Arbeitsunfälle sind Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer versichert. Den notwendigen Schutz in der Freizeit bietet die Freizeitunfallversicherung mit Krankenhaustagegeld. Sie ist eine ganz besondere Leistung – exklusiv für IG Metallmitglieder. Alle Leistungen dieser Versicherung sind bereits im Mitgliedsbeitrag enthalten und kosten keinen Cent extra. Der Versicherungsschutz erstreckt sich auf alle Unfälle außerhalb des Berufs und gibt überall im In- und Ausland Sicherheit. Ob beim Surfen, beim Hobbygärtnern zuhause oder bei der Fahrradtour am Wochenende. Die Benutzung sämtlicher Verkehrsmittel – vom Auto bis zum Flugzeug – ist mit versichert. Im Falle eines Falles mildert das zwar nicht den Schmerz, lindert aber die finanziellen Folgekosten. Nach zwölfmonatiger Mitgliedschaft ist jedes IG Metall-Mitglied automatisch versichert. Die Mitglieder sind also gut abgesichert – auch in der Freizeit.

IMPRESSUM

IG Metall Ingolstadt
Paradeplatz 9
85049 Ingolstadt
Telefon: 08 41 – 9 34 09-0
Fax: 08 41 – 9 34 09 99
Redaktion: Johann Horn (verantwortlich), Ursula Neumann

IG METALL-ORTSVORSTAND FÜHRT GESPRÄCHE MIT FLORIAN PRONOLD (SPD)

Ortsvorstand im Bundestag

Im Mittelpunkt der Debatte mit Florian Pronold, dem Vorsitzenden der SPD-Landesgruppe in Berlin, standen die Themen Leiharbeit, Rente mit 67 und Mindestlohn.



Der Ortsvorstand der IG Metall Ingolstadt informiert sich im Deutschen Bundestag.

Florian Pronold teilt die Sorge der Metaller. »Deutschland ist auf dem Weg in eine Parallelgesellschaft, in der die Menschen nicht mehr das verdienen, was sie zum Leben brauchen.«

Übereinstimmung gab es auch beim Mindestlohn. Hier muss der Gesetzgeber handeln. Bei der Rente mit 67 – betonte Florian Pronold – müssen alle Beteiligten, die Betriebsräte, die Tarifvertrags-

parteien und der Gesetzgeber Lösungen für einen besseren Übergang in die Rente suchen.

Auch bei den notwendigen Veränderungsprozessen zur humanen Gestaltung der Arbeitsbedingungen im Zusammenhang mit demographischen Wandel nimmt der Bundestagsabgeordnete die Argumente der Metaller auf. »Ich glaube, da ist im Sinne einer Anschubfinanzie-

rung eine finanzielle Unterstützung durch den Staat möglich.«

Beim Thema Leiharbeit sieht der Landesgruppenchef noch sehr unterschiedliche Meinungen und Handlungsweisen innerhalb der DGB-Gewerkschaften. So lange es hier noch keine gemeinsamen Positionen gibt, sei der Druck auf die Bundesregierung, die gesetzlichen Grundlagen zu verbessern, noch zu gering. ■

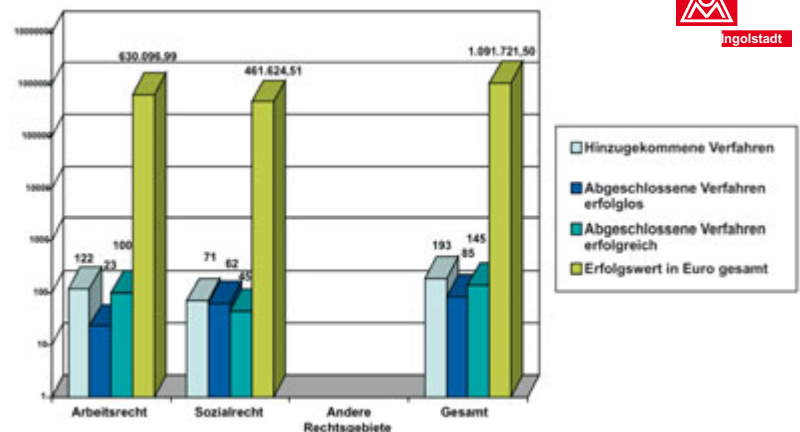
Rechtsschutz rechnet sich

Jahresbilanz der Rechtsstelle: Über eine Million Euro erstritten

Mit 423 erhobenen Klagen für unsere Mitglieder hatte unser Rechtsschutz im Jahr 2006 einiges zu tun. Unsere Juristin Anja Brecht und unser Rechtsschutzsekretär Walter Lang konnten bis jetzt 145 Verfahren erfolgreich abschließen. 1 091 721,50 Euro wurden vor den Arbeitsgerichten für unsere Mitglieder erstritten. »Hinter jedem Fall steckt ein per-

sönliches Schicksal. Längere Krankheit, ein Arbeitsunfall oder der Verlust des Arbeitsplatzes führen die Gewerkschaftsmitglieder zum Teil erstmals zu einem Gerichtstemin. Hier sind Kompetenz und Einfühlungsvermögen gefordert«, erläutert Anja Brecht. »Die Mitglieder brauchen das Gefühl, dass ihr Fall bei uns in guten Händen ist.«

Rechtsschutzstatistik 2006



Ingolstadt

WILLKOMMEN

■ Ein neues Gesicht bei uns



Martin Kimmich verstärkt seit dem 1. November das Team unserer politischen Sekretäre. Martin ist fast 35 Jahre alt, stammt aus Hamburg und hat Jura studiert. Nach seinem Examen hat er drei Jahre in einem Projekt des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts der Hans-Böckler-Stiftung gearbeitet und dort auch promoviert. Viele Praktika beim Vorstand der IG Metall und der Bezirksleitung Küste hat er absolviert und das einjährige Trainee-Programm der IG Metall hat er gerade abgeschlossen. Martin soll bei uns die Angestelltenarbeit sowie das Projekt »Engineering« übernehmen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Martin und heißen ihn herzlich willkommen bei uns.

UMGEZOGEN

■ **Neue Büroräume für uns**
Ab dem 5. November ist die Münchner IG Metall in neuen Büroräumen zu finden. Wir sind jetzt im Haus A des Münchner Gewerkschaftshauses in der fünften und sechsten Etage zu finden und freuen uns auf euren Besuch.

IMPRESSUM

IG Metall München
Schwanthalerstraße 64
80336 München
Telefon: 0 89 – 5 14 11-0
E-Mail: muenchen@igmetall.de
Redaktion:
Harald Flassbeck (verantwortlich), Mathias Sommerfeld

20 JAHRE ARCHIV DER MÜNCHNER ARBEITERBEWEGUNG

Dokumente zeugen von der Kraft

Mit einem Festakt wurde die Ausstellung des Archivs der Arbeiterbewegung eröffnet.



Seit nunmehr 20 Jahren gibt es das Münchner Archiv der Arbeiterbewegung. Grund genug für eine Feier und eine Ausstellung im Münchner Gewerkschaftshaus. Oberbürgermeister Christian Ude zählte zu den Ehrengästen und Festrednern.

Das Münchner Archiv sammelt alles, was auch nur im entferntesten mit der Vergangenheit und Gegenwart des Arbeitslebens in und um München zu tun hat. Persönliche Dokumente wie Mitgliedsbücher und Ehrenurkunden ebenso wie Fotografien, Bücher, Broschüren, Flugblätter, Fahnen, Transparente und vieles mehr.

Es ist interessant, mit dem Studium der Quellen die Spuren der Vergangenheit neu zu erleben. Zeugen diese Spuren doch von oft recht erbitterndem Kampf um die Rechte der arbeitenden Menschen. Verzicht und Entbehrung ist hier ebenso zu

Aus dem Archiv der Münchner IG Metall:
Warnstreiks in den 1980er Jahren bei MAN (oben)
Und vor dem BMW-Werk (unten)



entdecken wie Erfolge und Errungenschaften. Die Münchner IG Metall unterstützt das Archiv schon seit Jahren mit entsprechenden Materialien. Deshalb die Aufforderung an euch alle:

Bitte werft Dokumente aus dem Arbeitsleben und dem politischen Leben nicht weg, sondern bietet sie dem Archiv an. Telefon/Fax: 0 89 – 8 34 46 83 und E-Mail: info@arbeiterarchiv.de ■

Die Zukunft gehört der Jugend

Aufruf zum Aktionstag der DGB-Jugend am 24. November in Nürnberg.

Jetzt wird ordentlich Dampf gemacht. Eine schon sehr alte Forderung der Gewerkschaften ist heute aktueller denn je: Ausbildung für alle und die Übernahme aller Auszubildenden nach der Ausbildung.

Dieser Forderung soll beim Aktionstag der DGB-Jugend in Nürnberg am 24. November Nachdruck verliehen werden. Ein großer Demonstrationzug ist geplant. Vor dem Nürnberger Gewerkschaftshaus gibt's die

Abschlusskundgebung und viel Musik. Von München fahren Busse nach Nürnberg. Fahrt alle mit und meldet euch an bei: Karina Schnur, Telefon 0 89 – 5 14 11 32 oder per E-Mail: karina.schnur@igmetall.de

TERMINE

■ **Am 22. November um 13 Uhr** im Gewerkschaftshaus 7. Stock, Kornmarkt 5–7, 90402 Nürnberg wählen die Seniorinnen und Senioren und Vorruchständler. Es sind 40 Delegierte, davon mindestens elf Frauen, zu wählen.

■ **Am 26. November um 16.30 Uhr** im Gewerkschaftshaus 7. Stock, Kornmarkt 5–7, 9042 Nürnberg wählen Mitglieder aus Nürnberger Betrieben, die in keinem betrieblichen Wahlkreis wählen können, sowie Arbeitslose und Einzelmitglieder, die nicht im Nürnberger Land wohnen. Es sind 39 Delegierte, davon mindestens elf Frauen, zu wählen.

■ **Am 28. November um 16.30 Uhr** im »Gasthaus zur Linde« Neunkirchener Straße 6, 91207 Lauf wählen Mitglieder in Nürnberger Land Betrieben, die nicht in einem betrieblichen Wahlkreis wählen können, sowie Arbeitslose und Einzelmitglieder, die im Nürnberger Land wohnen. Es sind acht Delegierte, davon mindestens zwei Frauen, zu wählen.

Terminverschiebung für das Handwerk

■ **Am 29. November um 16.30 Uhr** im Gewerkschaftshaus 7. Stock, Kornmarkt 5–7, 90402 Nürnberg wählen die Mitglieder, die im Handwerk beschäftigt sind. Es sind vier Delegierte zu wählen.

Achtung: Der Termin für die Wahl der Delegierten im Handwerk war zuerst für den 27. November geplant, aus organisatorischen Gründen muss dieser Termin auf den 29. November verschoben werden.

IMPRESSUM

IG Metall Nürnberg
Kornmarkt 5–7
90402 Nürnberg
Telefon 09 11–23 33-0
Redaktion: Gerd Lobodda (verantwortlich), Harry Schreyer

SECHZIGSTER GEBURTSTAG UND ABSCHIED VON GERD LOBODDA

Schön war die Zeit ...

Die Feier in einer früheren Produktionshalle von Adtranz gab Gelegenheit, auf die Kämpfe der IG Metall unter Führung von Gerd Lobodda zurückzublicken. Bewegte Zeiten, bewegtes Leben.



Gerd Lobodda (Erster Bevollmächtigter, links) und Jürgen Wechsler (Zweiter Bevollmächtigter).

Am 25. September feierte Gerd Lobodda, Erster Bevollmächtigter der Verwaltungsstelle Nürnberg und dienstältestes ehrenamtliches Vorstandsmitglied, seinen sechzigsten Geburtstag.

Gefeiert wurde mit Mutter Betty Lobodda, ohne die es dieses Fest nicht gäbe, natürlich mit der Familie, aber auch mit Metallern aus der gesamten Bundesrepublik.

Allen voran Jürgen Peters, Erster Vorsitzender der IG Metall,

Werner Neugebauer, Bezirksleiter in Bayern, und Horst Klaus, dem ehemaligen Ersten Bevollmächtigten in Nürnberg, und ehemaligen Geschäftsführenden Vorstandsmitglied.

Dazu kamen die Vertreter des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) mit Dietmar Hexel, DGB Bundesvorstand, und Stephan Doll, DGB Regionsvorsitzender. Selbst Arbeitgeber und VBM-Vertreter waren anwesend

sowie Vertreter der Kirchen, AOK, Arbeitsagentur, Grundig-Akademie und Kooperationspartner der IG Metall Nürnberg. Politische Mandatsträger, Vertreter unterschiedlicher Parteien waren gekommen, Oberbürgermeister Uli Maly überbrachte seine Glückwünsche persönlich.

Natürlich waren zahlreiche Vertrauensleute und Betriebsratsvorsitzende aus Nürnberg vertreten. ■

Wahl der Delegiertenversammlung im November

Zur Erinnerung: Daten und Termine für die Wahl der Delegierten durch die Mitglieder.

Bereits mit der Oktoberausgabe der **metallzeitung** haben wir zur Wahl der Delegierten für die Delegiertenversammlung eingeladen.

Bitte beachtet die nebenstehenden Termine für die Mitglieder, die nicht direkt im Betrieb wählen können. Dies sind alle Mitglieder in Betrieben mit ins-

gesamt weniger als 200 Mitgliedern der IG Metall.

Die Tagesordnungen werden folgendermaßen gestaltet:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Aktuelle Situation
3. Wahl der Delegierten
4. Bekanntgabe des Wahlergebnisses
5. Schlusswort

Die Nürnberger Delegiertenversammlung, das regionale »Parlament der Arbeit«, besteht insgesamt aus 147 Delegierten. Wahlberechtigt ist jedes Mitglied der IG Metall, das mindestens drei Monate Mitglied in der IG Metall ist. Wählbar ist jedes Mitglied, das mindestens zwölf Monate Mitglied der IG Metall ist.

IN KÜRZE

Bogenschießen: Einer von uns ist deutscher Meister.

Günter Baumkirchner, Betriebsratsvorsitzender bei Benteler in Schwandorf.

Bei den deutschen Meisterschaften im Bogenschießen in Olching schnitten die Schützen des Oberpfälzer Schützenbunds erfolgreich ab. Für Schwarzenfeld waren in der Altersklasse Erhard Wagner, Günther Steinbacher und Günther Baumkirchner am Start.

In der Mannschaftswertung wurden die Schwarzenfelder mit 40 Ringen Vorsprung mit guten 1770 Ringen deutscher Meister.



Günter Baumkirchner

ELTERNGELD

Neue Unterlagen im BR-Büro

Das muss alle werdenden Mamas und Papis interessieren:

- Elterngeld, was ist das?
- Was muss ich wann machen?
- Wie schaut der richtige Zeitplan aus?
- An wen kann oder sollte ich mich wenden?

Die richtigen Antworten bekommt ihr in den neuen Unterlagen, die von den IG Metall Frauen Regensburg erarbeitet wurden. Darin werden die meisten eurer Fragen beantwortet, Zeitabläufe werden erläutert, damit nichts vergessen wird. In Kürze sind in deinem BR-Büro die neuen Unterlagen erhältlich. Alles Gute wünschen die Ortsfrauen aus Regensburg.

IMPRESSUM

IG Metall Regensburg
Richard-Wagner-Straße 2
93055 Regensburg
Telefon 09 41-6 03 96-0
Fax 09 41-6 03 96-19
Redaktion: Günter Heinz
(verantwortlich), Werner Hasenbank

GRAMMER WACKERSDORF GMBH WIRD MITTE 2008 VERLAGERT

Die Katze aus dem Sack gelassen

Es wird ernst. Die Geschäftsführung hat bekannt gegeben, dass Grammer Wackersdorf verlagert werden soll. Betriebsrat und IG Metall bemühen sich um eine Weiterbeschäftigung.

Seit Monaten wurden Betriebsrat und Belegschaft von der Geschäftsführung immer wieder vertröstet. Sie erhielten keine klare Aussage, was denn am Standort Wackersdorf in 2008 passieren soll, nachdem die Muttergesellschaft Grammer AG keine Nachfolgaufträge mehr an die GmbH vergeben hat.

Am 25. September teilte nun die Geschäftsführung auf einer außerordentlichen Betriebsversammlung der Belegschaft mit, dass der Standort Wackersdorf aufgegeben und die GmbH Mitte 2008 nach Immenstetten verlagert wird. Begründet wird diese Entscheidung damit, dass es für Grammer Wackersdorf keine Nachfolgaufträge geben werde. Eine Weiterproduktion sei wirtschaftlich nicht vertretbar. Es müsste auf jeden Fall mit Kündigungen gerechnet werden. Die Geschäftsführung hat sich deshalb entschlossen, die Grammer Wackersdorf GmbH an einen



Betriebsratsvorsitzender Wolfgang Foitzik (rechts) mit seinem Team.

Prozesskettenstandort in der Nähe von Amberg zu verlagern. BR und IG Metall werden intensive Gespräche mit der Geschäftsführung suchen um eine Weiterbeschäftigung der rund 150 Arbeitnehmer am neuen Standort der GmbH oder in Betrieben der Grammer AG sicher zu stellen.

Günter Heinz, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Regensburg, sieht außerdem die Notwendigkeit, Verhandlungen über Interessenausgleich und Sozialplan aufzunehmen, um den Beschäftigten eine gewisse soziale Absicherung zu garantieren. ■

Erfolgreiche Mitgliederwerbung

100. IG Metall Mitglied wurde in der Mercedes Niederlassung Regensburg begrüßt



Der Betriebsratsvorsitzende Albert Schweiger und Werner Hasenbank von der IG Metall begrüßen Azubi Andreas Grüner als 100. Mitglied.

Durch erfolgreiche und energische Aufklärungsarbeit lässt sich viel bewegen.

Dies durfte in den letzten Monaten der Betriebsrat der Mercedes-Benz Niederlassung Regensburg erfahren. Viele Kolleginnen und Kollegen in der Niederlas-

sung haben mittlerweile die Notwendigkeit einer Mitgliedschaft in der IG Metall erkannt. Der Betriebsrat hat häufig in Betriebsversammlungen und vor allem in zahlreichen Einzelgesprächen über die angespannte Situation im Kfz-Handwerk informiert. Dass der Flächentarifvertrag auf dem Spiel steht, hat offenbar viele Kolleginnen und Kollegen zum Nachdenken gebracht und so konnte der Betriebsrat erfreulicherweise kürzlich das 100. Mitglied aufnehmen.

Albert Schweiger, Betriebsratsvorsitzender, und Werner Hasenbank, IG Metall Sekretär, bedankten sich bei dem technischen Auszubildenden Andreas Grüner und überreichten ihm ein kleines Geschenk. Mittlerweile macht dem Betriebsratsgremium die IG Metall-Mitgliederwerbung richtig Spaß. Man merkt, dass die Beschäftigten bereit sind, für den Erhalt des Flächentarifvertrages aufzustehen. Sie wollen ihre Tarifkommission nicht allein »im Regen stehen lassen«. »Nur gemeinsam sind wir stark«, ist die Parole unter den Kolleginnen und Kollegen der Mercedes-Benz Niederlassung Regensburg. Na dann – an die Arbeit.

NEU DABEI

»Die Ausbildung bei SKF bietet für mich einen optimalen Start ins Berufsleben. Natürlich bin ich nach den ersten Arbeitstagen sofort Mitglied in der IG Metall geworden. Zum einen, weil mir klar ist, wie wichtig die Gewerkschaft in einem Betrieb wie SKF ist, zum anderen, weil ich von meinem Bruder, der selber Mitglied der IG Metall Jugend und Jugend- und Auszubildendenvertreter ist, erfahren habe, was die IG Metall und der Betriebsrat schon alles erreicht haben und welche Möglichkeiten einem die Gewerkschaft bietet, selbst aktiv mitwirken zu können. Und da will ich natürlich dabei sein.«



Lisa Brauner,
Auszubildende
zur Industrie-
mechanikerin
im ersten Aus-
bildungsjahr
bei SKF in
Schweinfurt.

LEIHARBEIT IST AUCH EIN PROBLEM IN DER VERWALTUNGSSTELLE SCHWEINFURT

Gleiches Geld für gleiche Arbeit

Wir müssen uns mehr gegen die Diskriminierung der Leiharbeit engagieren: Das Thema betrifft alle.

Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter gibt es auch in der Verwaltungsstelle Schweinfurt. Die damit verbundenen Probleme sind bekannt: Für die Betroffenen – im Vergleich zu den »Stammbeschäftigten« – schlechtere Bezahlung, schlechtere Arbeitsbedingungen, keine Vertretung durch Betriebsräte in den verleihenden Firmen. Für die Belegschaften in den Einsatzbetrieben – Erpressungsdruck durch die geringere Vergütung von Leiharbeitnehmern, Drohung des Austauschs von Stammarbeitnehmer durch Leiharbeiter.

Für die IG Metall sind das Gründe genug, sich diesen Themen anzunehmen, um einerseits die Bedingungen für die Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter zu verbessern und andererseits den Druck von den Beschäftigten in regulären Ar-

beitsverhältnissen zu reduzieren. Für das Frühjahr 2008 sind jetzt schon erste Aktionen zum Thema Leiharbeit auf DGB-Regionsebene geplant, an denen sich die IG Metall beteiligen wird. Unsere Hauptziele dabei werden sein: Betriebsräte in den Einsatzbetrieben müssen befähigt werden, mit Leiharbeit und den damit zusammenhängenden Problemen gut umzugehen. Leiharbeiter müssen in der IG Metall organisiert werden. Die IG Metall unterstützt und berät die Leiharbeiter und problematisiert in der Öffentlichkeit Leiharbeit als unsichere (prekäre) Beschäftigung.

Wir möchten auf diesem Wege auch die Kolleginnen und Kollegen ansprechen, die als Leiharbeiter beschäftigt sind und schon Mitglied bei uns geworden sind. Unsere Mitglie-

derdatenbank bietet jetzt technische Möglichkeiten, die Betreuung auch der Leiharbeiter punktgenuauer zu organisieren. Dazu benötigen wir aber von diesen Kolleginnen und Kollegen folgende Daten (die wir bisher noch nicht erfasst haben):

Name, (Geburtsdatum zur Identifikation), Firma, zurzeit wo eingesetzt bis voraussichtlich wann, aktuelle Telefonnummer und möglichst eine E-Mail-Adresse.

Die Daten sind bitte an unsere Kollegin Elke Wendel, Elke.Wendel@igmetall.de oder telefonisch unter 097 21–20 96-0 weiterzureichen.

Wer Interesse an weiteren Hintergrundinfos hat, hier ein sehr interessanter Link: www.igmetall-zoom.de. Das ist das offizielle Netzwerk der IG Metall zum Thema Leiharbeit. ■

Ist Umweltschutz auch in Schweinfurt schon ein Job-Motor?

Roman Stöth behandelt dieses Thema im Rahmen eines Praktikum-Einsatzes in der Verwaltungsstelle.

Das Thema Ressourcenschonung rückt auch in den Betrieben der Metall- und Elektroindustrie mehr und mehr in den Mittelpunkt. Roman Stöth hat einige der damit zusammenhängenden Fragestellungen im Rahmen eines Praktikums in der Verwaltungsstelle untersucht. Roman Stöth ist zurzeit Student für Politikwissenschaften in Bamberg.

25 Jahre Atomkraftwerk

Ausgangspunkt der Überlegungen war das 25-jährige Jubiläum des Atomkraftwerks in Grafenrheinfeld. Im Zuge der Berichterstattung wurden unter anderem auch immer wieder die 300 Arbeitsplätze dort als wichtiger Standortfaktor genannt. Wir wollten jetzt wissen, in welcher Größenordnung Arbeitsplätze »mit Energiegewinnung

und/oder Ressourcenschonung« in unserem Betreuungsbereich zu tun haben.

Ein wesentliches Fazit der Bemühungen unseres Praktikanten war: »Das ist nicht so ohne weiteres abgrenzbar.«

Alle Betriebe gesichtet

Der Kollege Stöth hat zunächst alle betreuten Betriebe gesichtet und eine Vorauswahl getroffen. Generell ist das Thema Ressourcen und Umweltschonung überall erkannt und es gibt auch in allen Betrieben – unterschiedlich ausgeprägte – Bemühungen, umweltgerecht zu fertigen und auch umweltgerechte Produkte herzustellen.

Kein Betrieb sieht einen Widerspruch in der Schonung der Umwelt und der Fertigung von Produkten. Umweltschutz wird in einigen Fällen jetzt schon als

Wachstumsbereich mit positiver Wirkung auf die Zahl der Arbeitsplätze gesehen.

Im Rahmen von Zertifizierung werden die Standards regelmäßig überprüft und aktualisiert, sehr häufig auch unter aktiver Mitwirkung von Betriebsräten und Vertrauensleuten der IG Metall.

Thema wird weiter bearbeitet

Wenn es um konkrete Beispiele geht, zeigt sich dann die Tücke der Fragestellung. Unsere Idee war, einen direkten Vergleich mit der Anzahl der Arbeitsplätze im Atomkraftwerk herzustellen. Während es sich dort aber – klar abgrenzbar – um Energiegewinnung handelt, ist dies bei den Produkten, die in den Betrieben der Region hergestellt werden, nicht so ohne weiteres möglich. Das Thema Umweltschutz wird

von uns in jedem Fall weiter bearbeitet. Wir sind sicher, dass wir dann bald auch in der Lage sein werden, eine bezifferbare Anzahl zu nennen.

Die Auswertungen von Roman Stöth sind hierzu eine wichtige und sinnvolle Basis. Vielleicht haben wir mit diesem Bericht ja auch das Interesse bei der einen Kollegin oder dem anderen Kollegen geweckt, sich zu diesem Thema mal mit uns in Verbindung zu setzen.

IMPRESSUM

IG Metall Schweinfurt
Manggasse 7–9
97421 Schweinfurt
Telefon: 097 21–20 96-0
Fax: 097 21–20 96-14
E-Mail: schweinfurt@igmetall.de
Redaktion: Klaus Ernst (verantwortlich), Peter Kippes

TERMINE

- **3. November**
Kegeltturnier Nebenstelle Regen
- **8. November**
Tagesschulung »Qualifizierungs-TV«, Referent: Helmut Körber, Jacking
- **15. November**
DGB KV Deggendorf »Betriebsrat und Leiharbeit«, Referent: Bernhard Roos
- **16. November**
Delegiertenversammlung, Jacking, Thema: Gewerkschaftstag
- **16./17. November**
Wochenendschulung, Bernried, »Mehr.Macht.Stark.«
- **24. November**
Aktionstag der DGB-Jugend Bayern »Für Ausbildung & Übernahme«, Nürnberg.
Anmeldung bis 8. November im IG Metall-Büro
- **30. November / 1. Dezember**
Wochenendschulung Vertrauensleute ZF, »Betriebspolitik 2008 / Era / M.M.S...« Bernried

Innstadt-Brauerei
Solidarität brachte Erfolg
 Die Streikenden der Passauer Innstadt-Brauerei können aufatmen. Nach vier Tagen Arbeitskampf hat die Gewerkschaft NGG für ihre Mitglieder die Tarifbindung erneuert. Die Brauer standen nicht allein, denn DGB, IG Metall und auch SPD-ler wie MdL Jürgen Dupper erklärten sich solidarisch. NGG-Bezirksleiter Hans Hartl und Innstadt-Betriebsratsvorsitzender Rudi Weidenthaler bedanken sich bei allen IG Metall-Funktionären, die tätige Solidarität geübt und so zum Erfolg beigetragen haben.

IMPRESSUM

IG Metall Passau
 Grünaustraße 31
 94032 Passau
 Telefon 08 51 – 5 60 99-0
 Fax 08 51 – 5 60 99-30
 passau@igmetall.de,
 www.passau.igmetall.de
 Redaktion: Bernhard Roos
 (verantwortlich)

TARIFVERTRAG NACH WARNSTREIK UNTERZEICHNET

Durchbruch bei der Firma Bauer

Standhaftigkeit, Vernetzung und Beteiligung brachten den Erfolg: Lohnerhöhungen in den Jahren 2007 und 2008 und zusätzlich eine Einmalzahlung.

Das wochenlange Tauziehen hat ein Ende – der neue Tarifvertrag bei dem Obernzeller Galvanobetrieb Bauer ist unter Dach und Fach. Geschäftsführer Ing. Alois Bauer und Betriebsbetreuer Werner Kneuer unterzeichneten den Tarifvertrag mit Laufzeit bis 31. Juli 2009.

Vorausgegangen war ein Pokervertrag mit Forderungen der Firma nach der 40-Stunden-Woche, Streichung bezahlter Pausen



Betriebsratsvorsitzender Hans Sterl hielt eine kämpferische Rede, im Hintergrund Josef Sattler/ZP und Egon Weidinger/O. Müller.



Heftige Regengüsse konnten die Streikenden und die solidarischen Kolleginnen und Kollegen von anderen Betrieben nicht vertreiben.

oder Linke Tasche – Rechte Tasche-Strategien. Die betriebliche Tarifkommission konterte mit Gewerkschaftsforderungen nach Lohnerhöhung und Angleichung an die Fläche.

Ausschlaggebend für die Einigung war, betont der BR-Vorsitzende Hans Sterl, »die Geschlossenheit der Belegschaft und auch

die Unterstützung durch umliegende Betriebe«.

Insofern ist das Ergebnis von drei Prozent Lohnerhöhung 2007, weiteren 2,5 Prozent 2008 und Einmalzahlungen von 200 Euro auch eine Frucht der Solidarität von außen. Und so freut sich die IG Metall Passau über viele neue Mitglieder. ■

IG Metall-Jugend besucht das KZ Buchenwald

Die Passauer IG Metall-Jugend war Anfang Oktober Gast des Ortsjugendausschusses in Erfurt.

Zuvor hatte schon die Erfurter IG Metall-Jugend in Passau ein Kooperationsseminar besucht.

Im Mittelpunkt stand diesmal nicht nur der Austausch über die Arbeit der einzelnen Jugendausschüsse, sondern auch ein Besuch des Konzentrationslagers Buchenwald nahe Weimar. Gerade dieses KZ hat einen geschichtsträchtigen Charakter für die IG Metall Jugend: Willi Bleicher, ein ehemaliger Bezirksleiter der IG Metall, hatte leidvolle Jahre an diesem Ort verbracht. Aufgrund der schockierenden Bilder hat die IG Metall Jugend erkannt, wie



Passauer Jugendliche sahen schockierende Bilder.

wichtig es ist, sich mit der Geschichte zu befassen. Beeindruckt war die IG Metall-Jugend

Passau auch von der guten Vertrauenskörperarbeit bei Siemens Power Generation.